

**Naturkundliche Exkursion im Taubergießen bei Kappel
am 21.05.2017**

Teilnehmer: 12 NABU-Mitglieder, 1 Gast
Leitung: Horst Schlüter, Führung dort durch Marc Keller vom LPO (Elsass)
Beginn: 06:00 Uhr Treffen am Winnender Bahnhof zu Fahrgemeinschaften
Ende: gegen 20:00 Uhr
Wetter: zu Beginn 7 Grad C, tagsüber sonnig, freundlich, warm

Kurz vor fünf morgens möchte man sich gerne noch im Bett umdrehen und „den Herrgott einen guten Mann sein lassen“! Doch die Amsel auf dem Nachbarhaus gab keine Ruhe und meinte wohl, dass wir doch aufstehen und dort hinfahren sollten. Sie hatte recht!



Etlliche Weißstörche, Fasanen und Feldhasen waren bei der Anfahrt in den Rheinauen auch schon am füttern und machten gute Stimmung auf den Tag. In guten zwei Stunden waren wir bei geringem Sonntagsverkehr schon bereits am ehemaligen Zollhaus, welches der dortige NABU zu seiner Info-Station umgebaut hat. Dort am Ziel waren auch schon zwei Nachtigallen recht munter (vielleicht hat sie der NABU schon auf unseren Besuch „geimpft“), der Pirol konnte sich kaum mit seinem sonoren Geflüte durchsetzen.



NABU Gruppe Winnenden

Vier „Kolleg/innen“ waren tags zuvor schon im Badischen unterwegs und stießen nach und nach zu uns. Allerdings hat es mich schier umgehauen als ich von Rainer erfuhr, dass er von Berglen aus ein paar Tage zuvor schon mit dem Fahrrad zum Rhein gefahren ist, boah!

Kurz nach 9:00 Uhr kam Marc Keller von den französischen Vogelschützern LPO und machte uns mit dem Gebiet und den etwas komplizierten Grundstücksrechten vertraut. Wir waren aber bei dem sonnigen und windstillen Wetter nicht sehr an Paragraphen interessiert (außer dass das ganze Gelände Naturschutzgebiet ist) und erfreuten uns an der Vogel- und Pflanzenvielfalt.



So gingen wir gestreckt (Singvogel), nach vorn gebeugt (Wasservogel) und gebückt (Pflanzen) durch die Lande und hatten nach vielen Stunden 47 Vogelarten entdeckt und 5 km Wegs zurückgelegt. Es war bereits nach 14 Uhr, bis sich unsere knurrenden Mägen meldeten.

Nach einer schönen Rast im Gasthaus machten wir uns nochmals auf den Weg in das über 1.000 Hektar große Gebiet.



Es ist erstaunlich, wie vielfältig vor allem die Orchideenwelt dort ist. Und zum Glück hatten wir auch richtige Fachleute auf dem Gebiet, die uns unter anderem den Unterschied zwischen Anacamptis und Gymnadenia zeigten. Hummel-Ragwurz, Brand-Knabenkraut und Spinnen-Ragwurz waren nur einige der wunderschönen Orchideen, die dort reichlich von der Natur angeboten werden.



Vom Blau des Wiesen-Salbeis getränkte Flächen, schreiend pinkfarbene Kartäuser-Nelken und fett-gelbe Wolfsmilch taten den Augen wohl und die freien Wasserflächen entspannten uns Stadtmenschen noch dazu. Es hätten noch ein paar mehr Wasservögel sein können. Es gab eine kleine Kolonie von Fluss-Seeschwalben und Mittelmeermöwen auf künstlichen schwimmenden Inseln, ein brütendes Blässhuhn und ein Höckerschwan auf dem Nest. Die Kormorane waren massig vertreten und hatte etliche Bäume am Wasser besetzt.



Viele Menschen waren an diesem Sonntag per Rad oder auch zu Fuß und teilweise mit schwerem Fotogerät unterwegs, es ist wohl eine beliebte Ecke. Leider konnte ich kaum Bilder von den Singvögeln machen, denn die Bäume waren belaubt und die Tiere allzu gut versteckt. Gehört hat man sie dennoch in ihrer ganzen Vielfalt.



Genauerer wie immer im Naturgucker unter den Gebieten im Taubergießen

14.05.2017/w.p.